

Vorwort

Dr. Ines Elsner studierte zwischen 1990 und 1997 in Berlin und Lyon Neuere/Neueste Geschichte, Theater- und Archivwissenschaften sowie im zweiten Hauptfach Kunstgeschichte. Sie promovierte an der HU Berlin zum reisenden Berliner Hof und zur Berliner Residenzlandschaft Friedrichs III./I. von Brandenburg-Preußen (1688–1713). 2013 erschien dieses, die Itinerarmethode (itiner = Reise) erstmals auf die Frühneuzeitforschung anwendende Grundlagenwerk zur Mobilität eines barocken Hofes als Monografie im Berliner Wissenschaftsverlag. Es folgten weitere Forschungsarbeiten; zwischen 2012 und 2019 ein in Kooperation von Residenzmuseum im Celler Schloss, Georg-August Universität Göttingen und Johannes Gutenberg Universität Mainz über sieben Jahre hinweg verfolgtes Forschungsprojekt zum Huldigungssilber der Welfen des Jüngeren Hauses Braunschweig-Lüneburg. Nach zahlreichen Tagungsteilnahmen, Vorträgen und Aufsätzen erschien 2019 dazu wiederum eine Monografie (im Schnell & Steiner Verlag Regensburg).

Seit 2019 arbeitet die Spezialistin für Hof- und Residenzforschung, Frühneuzeit- und Landesgeschichte sowie Angewandte Kunst (Silberforscherin) freiberuflich. Ein 2023 für ihre Silber-Kolleginnen der SKD übernommenes Fachlektorat des Bestandskatalogs der Goldschmiedearbeiten im Grünen Gewölbe brachte sie in Kontakt mit dem Torgauer Geschichtsverein. Sie erforschte die von der Stadt Torgau 1694 August dem Starken als Huldigungspräsente verehrten zwei im Grünen Gewölbe erhaltenen Deckelbecher auf Löwenfüßen des Augsburger Goldschmieds Carl Schuch und kam dafür u. a. nach Torgau ins Stadtarchiv. So war der Kontakt hergestellt und so kam die Idee auf, einmal sämtliche Huldigungen Torgaus gegenüber den sächsischen Landesherren von den Anfängen bis zum Übergang der Stadt an Preußen in den Blick zu nehmen und darüber ein Buch zu schreiben. In Vorbereitung eines Vortrages zu den Torgauer Huldigungssilbergeschenken für das Jahrestreffen der Freunde historischen Silbers Anfang Juni 2025 in Köln kam im Abgleich des Dresdner Bestandskatalogs mit Objektbeschreibungen aus dem Stadtarchiv Torgau die Entdeckung hinzu, dass es sich bei der ungemarkten Augsburger Achatschale mit maritimer Silberplastik aus dem Grünen Gewölbe (siehe Buchcover und Seite 10) um das Torgauer Huldigungsgeschenk 1733 für Friedrich August II. handelte. Im Ergebnis steht eine neuerliche Monografie in unserer Reihe der »Schriften des Torgauer Geschichtsvereins«. Es ist die erste und umfassende Analyse der Huldigungen einer Stadt in Kursachsen.

Jürgen Herzog
Torgau, Dezember 2024